



# Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

## Adventszauber Geschenketipps zum 2. Advent



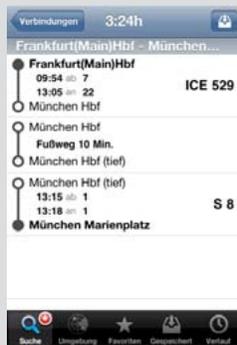
**ELAC reloaded**  
Klein, aber oho!



# APP-ECKE



Trotz eines ausgeklügelten Vorwarnsystems, dass mit Lebkuchenverkäufen anfang September schon langfristig vor den bevorstehenden Feiertagen warnt, kommt Weihnachten dann doch immer recht plötzlich. Eine tolle Gelegenheit, Freunde und Verwandte, an die man das ganze Jahr über nicht gedacht hat, mit einer Karte eine kleine Freude zu machen. **Christmas Card HD** hat bereits vergangenes Jahr erfolgreich eine iPhone Version angeboten und kommt nun mit einer für das iPad - für 2,99 € im App Store. (ms)



Auch wenn die öffentlichen Verkehrsmittel zuweilen beim geringsten Anzeichen von Schnee im tiefsten Chaos untergehen ist man doch von Zeit zu Zeit auf sie angewiesen. Viele Fahrpläne erlauben erheblichen Interpretationsspielraum und erfordern ein abgeschlossenes Studium in Kryptologie. Als sehr hilfreich zeigt sich hier die App **Fahrplan INFO** - Auskunft für Bus & Bahn, ersetzt es doch lästiges Fahrplanziffern und Haltestellesuchen. Erfreulicher Weise können häufig gefahrene Strecken als Favoriten abgespeichert werden. Erschienen zum Preis von 1,59€ für iPhones im iTunes Store. (ms)



Die Altersresidenz auf den Seychellen und der Swimmingpool samt Dampfbad für die gnädige Frau zu Hause wollen finanziert werden - also spielt Lotto! Das Abgleichen der Gewinnzahlen kann sich aber als etwas umständlich gestalten oder man vergisst es wohlmöglich und verpasst einen unglaublichen Gewinn. Wie praktisch dass auch hier das iPhone hilfreich in die Bresche springt, ohne eine zu große Lücke in die finanziellen Bestände zu reißen. **Lotto Ticker** verwaltet mehrere Lottoscheine und ruft die Gewinnzahlen automatisch ab - für iPhone zum Preis von 2,99€ im iTunes Store. (ms)

## Liebe Leser

Schweres Schneegestöber in Norddeutschland (und in vielen anderen Teilen der Republik). Muss raus, Schnee schippen. Kann... nichts... sehen...!

Ich wünsche allen Lesern einen schönen zweiten Advent. Hoffentlich mit viel Schlitten-Gaudi, aber ohne Rückenschmerzen.

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



## INHALT

Editorial .....	2
Geschenketipps zum 2. Advent .....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Excito: Aufregendes NAS.....	6
ELAC: Beschwingt zurück in den Ring.....	7
Seiko SDGA003: Merken Sie sich „Elektrophoretisch“ .....	10
Verbatim: USB3 und FireWire Hand-in-Hand.....	12
Gravis: iPhone 4 ohne Sim-Lock .....	12
Bilder der Woche .....	13
Impressum .....	14



# Adventszauber

## Geschenketipps zum 2. Advent

(son)

Here we go! Teil zwei unserer Geschenketipps für Technikbegeisterte:

### Bis 50 €: LaCie Vegetal

Zu den erfreulichsten und zugleich einfachsten Produkten dieses Jahres zählt für mich das Notebook-Sleeve **LaCie Vegetal** (siehe [Ausgabe 227](#)). Für rund 40-60 Euro bietet diese in verschiedenen Größen für iPads und Notebooks bis 17" passende Hülle guten Schutz für die teure Technik und sorgt zugleich für ein reines Ökogewissen. Die LaCie Vegetal ist komplett aus Naturmaterialien hergestellt und vollständig recycelbar.

Ganz nebenbei fühlt sich die Hülle auch noch ausgesprochen gut an und sieht erfrischend anders aus, als die üblichen Nylon-Vertreter, ohne dabei auf Müsli-Typ zu machen.



Die Schutzhüllen haben eine Außenseite aus Leinen, ein Futter aus Bambusfasern und eine viskoelastische Schaumstoffpolsterung auf Soja-Basis und schützen das iPad oder Notebook vor Stößen und Erschütterungen. Als netter Bonus können die Hüllen sogar bei 30° C in der Waschmaschine gewaschen werden. Die Verpackung der Schutzhüllen besteht zu 100 % aus Recyclingmaterial. Das Sleeve ist



wegen seiner speziellen Polsterung relativ Dick, aber dabei so weich und kompressibel, dass es sich auch in flachere Taschen und Fächer schieben lässt.

### Bis 50 €: Sun-Sniper Kameragurt

Tragelösungen für Kameras gibt es viele. Etwas anders als die anderen ist der **Sun-Sniper von California Sunbounce** (siehe Ausgabe 220). Mit seiner ganz eigenen Art der Befestigung an der Kamera, sowie dank der beweglich gelagerten Kameraöse auf dem Gurt, ist der Sun-

Sniper bestens geeignet, um die Kamera schnell und unkompliziert in Anschlag zu bringen und sie ebenso schnell wieder zurück in die Trageposition zu verfrachten.

Die Einsteigerversion des Sun-Sniper kostet 49 Euro und passt damit gerade noch in die Kategorie bis 50 Euro. Für Fotografen, die bis jetzt noch nicht die für Sie persönlich beste Kamera-Tragelösung gefunden haben, könnte der Sun-Sniper die ultimative (Er-) Lösung bedeuten. Und vielleicht macht's der Weihnachtsmann möglich.



### Bis 50 €: Shine on you crazy iPhone

Es ist nicht einfach ein Klischee: Frauen sind weniger technikaffin, als Männer. Doch moderne Frauen haben trotzdem fast alle einen gewissen Technik-Fimmel, nämlich für ihr Handy. Da iPhones beim schönen Geschlecht genauso beliebt sind, wie bei Männern, gibt es auch entsprechend viel Zubehör, mit weiblichem Touch (Wortspiel unbeabsichtigt).

Zum Fest trägt jede(r) gern ein etwas extravagantes und doch glamouröses Outfit – so auch das neue iPhone 4. SwitchEasy bringt jetzt die neue Kollektion GLITZ heraus. Gefertigt mit kleinen funkelnden Ap-



plikationen auf der Rückseite, legt sich der Einteiler passgenau um die schlanke Silhouette. Ob als kleines Schwarzes oder in den Weihnachtstrendfarben 2010 Grün, Blau, Pink oder Lila: Den Platz als bestgekleidetes Smartphone ist dem iPhone 4 damit sicher. – Und vielleicht auch die neidischen Blicke der Konkurrentinnen.

Zu jedem perfekten Outfit gehören Accessoires. Auch beim GLITZ legt SwitchEasy einiges an Extras bei: Alle offenen Anschlüsse werden mit den mitgelieferten Pin-Protektoren vor Krümeln und Konfetti bewahrt. Nach einer durchfeierten Nacht wird das durch die anti-statische Folie geschützte Display einfach mit dem Mikrofasertuch gereinigt. Die beiden Dock-Adapter geben sicheren Stand beim Laden.

Die GLITZ für das iPhone 4 ist unter [www.switcheasy-europe.com](http://www.switcheasy-europe.com).

eu sowie bei ausgewählten Apple-Fachhändlern zum Preis von rund 28 Euro erhältlich.

### Bis 50 €: Der Canon-Mug

Was Nikon-Usern recht ist, kann Canon-Usern nur billig sein. Nicht erst seit der Vorstellung des **Nikon Lens Cups** in der letzten Ausgabe fragen auch viele Canon-User nach, wo sie einen ähnlichen Thermobecher im Objektiv-Look ihrer Kameramarke bekommen können. Die Suche hat nun ein Ende.

Der **PhotoProShop**, der auch den Nikon-Thermobecher im Angebot hat, bietet jetzt auch für Canon-Fans rechtzeitig vor

Weihnachten (voraussichtlich verfügbar ab 10. Dez.) ein passendes Präsent im Shop. Der in Form eines 24-105mm f/4 EF-Objektivs gestaltete **Canon Lens Mug** hat ähnliche Eigenschaften, wie die Nikon-Variante. Sprich: er fasst 360ml (max. 400ml) Getränke und hält sie heiß oder kalt. Der Schraubdeckel sorgt dafür, dass nichts verschüttet werden kann. Allerdings gibt's für „Canonisti“ noch ein kleines Extra in Form einer Trinköffnung im Schraubdeckel. So muss man den „Objektivdeckel“ nicht jedes mal abschrauben, um sich die begehrte Flüssigkeit in den Hals schütten zu können. Die Kunststoffkante am Mund ist allerdings geschmacklich nicht jedermanns Sache. Unterwegs im Fahrzeug ist es jedoch ein nicht zu unterschätzender, praktischer Vorteil.

Die im weißen Look der Canon L-Serie Teleobjektive gehaltenen Objektivbechermodelle, die anderenorts schon im Netz zu finden sind, sind vorerst übrigens nicht im Angebot. Sie sind für den Schreibtisch aufgrund ihrer Größe nicht so praktisch.



### Bis 200 €: booq Cobra courier XS

Ich habe es mehr als einmal erwähnt und ich mache keinen Hehl daraus: Die Taschen von booq gehören zu meinen absoluten Favoriten. Und das sowohl aus stilistischer Sicht, als auch wegen der gebotenen Qualität für's Geld.

Eine brandneue Tasche aus dem inzwischen sehr umfangreichen Programm von booq möchte ich allen iPad-Besitzern besonders ans Herz legen, die Cobra courier XS. Creative Professionals stehen ständig unter Strom. Kurzerhand das iPad eingesteckt, pendeln sie täglich zwischen Agentur,

Home-Office und Kundenterminen. Für alle die dabei Wert auf eine luxuriöse Verpackung für iPad und Co. legen, ist diese Tasche garantiert ein willkommenes Präsent.

Das Außengewebe der luxuriösen Cobra courier XS ist robust, schützt den wertvollen Inhalt vor Nässe und verleiht der Tasche einen edlen Look. Der extra beschichtete und strapazierfähige Taschenboden dämpft unbeabsichtigte Erschütterungen ab. Im In-

nen trumft die Cobra courier XS



nen trumft die Cobra courier XS mit seidigem Nylongewebe und feinstem Nappaleder auf. Der geschmeidige Schultergurt garantiert höchsten Tragekomfort. Jede Tasche ist mit einer individuellen booq Terraling-Nummer versehen. Der booq-eigene lost and found-Service hilft dabei, dass verloren gegangene Taschen wieder ihrem Besitzer zugestellt werden.

Die Cobra courier XS ist über den booq [Online-Shop](#) und bei ausgewählten IT-Fachhändlern für 155 Euro erhältlich.

### Bis 200 €: Phosphor e-Ink Watch

Armbanduhren mit e-Ink-Display haben für Fans von Digitaluhren ein paar unbestreitbare Vorteile. Die Displays aus „elektronischem Papier“ sind deutlich besser ablesbar, als herkömmliche LC-Displays.

Einer der wenigen Uhrenanbieter, der sich diesen Vorteil schon länger zunutze macht, ist die Firma Phosphor. Mit der „[World Time Curved E Ink Watch](#)“ bietet der in Hong Kong ansässige Hersteller nun schon die dritte Generation dieses Uhrentyps an. Das Besondere dabei ist die vergleichsweise große, leicht ge-

schwungene Anzeige, die sich auf fünf verschiedene Arten einstellen lässt. Dabei bietet die Uhr 24 Zeitzo-



nen für Weltenbummler.

Die World Time Curved E Ink Watch ist mit verschiedenen Armbändern erhältlich (Kunststoff, Leder, Edelstahl) und kostet je nach Ausführung im internationalen Versand zwischen 150 und 195 Dollar inklusive Versandkosten – was im internationalen Versanhandel eher eine Seltenheit ist.



# Tools, Utilities & Stuff

Die Technik- und Softwareneuheiten der Woche

## Excito: Aufregendes NAS

*(Pressemeldung, editiert)*

Mit dem B3 kommt die dritte Generation von Excito nach Deutschland und damit ein NAS-Server mit außergewöhnlichen Alleinstellungsmerkmalen. Er wird in Schweden entwickelt und gefertigt was sich in einer hohen Verarbeitungsqualität und außergewöhnlichem, wohnzimmertauglichen Design widerspiegelt. Hoher Bedienkomfort und Datensicherheit werden vom Hersteller großgeschrieben, was natürlich bei praktisch jedem technischen Produkt eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Der B3 ist mehr als ein zentraler Speicher, der den gemeinsamen Zugriff auf Musik, Fotos, Videos und Dokumente ermöglicht. Excito hat den B3 so konzipiert, dass er von Haus aus ganz unterschiedliche Zielgruppen anspricht, darunter auch

den unbedarften Anwender, der einfach seine Daten zentral sichern und verwalten möchte, auf diese auch von Unterwegs aus Zugang haben bzw. anderen sicher gewähren will.



Dies gelingt angeblich innerhalb der ersten Einrichtung in drei einfachen Schritten. Neben Angaben zu Datum und Zeitzone, hilft ein Setup-Assistent bei der Anlage von Benutzernamen und Passwörter und richtet einen „Easyfind-Namen“ ein, unter dem der B3 von da an aus dem Internet erreichbar ist.

Weiteren Einstellungen sind zuerst nicht notwendig, können aber nach und nach über die Web-basierte Benutzeroberfläche vorgenommen werden, um den B3 zum zentralen Medien- und Kommunikations-Server auszubauen und an die anspruchsvoller werdenden Bedürfnisse, auch gewerblicher Anwender, anzupassen.

Das Betriebssystem des B3 basiert auf der beliebten Debian Squeeze, ist ausschließlich mit Open-Source-Software entwickelt und 100% offen. Excito unterstützt ganz bewusst ambitionierte Linux Enthusiasten, indem auf der Website des Herstellers ein dazu speziell eingerichtetes Forum betrieben und aktiv moderiert wird.

Das Gehäuse wurde nicht nur unter ästhetischen Gesichtspunkten entwickelt. Extra dickes Aluminium

nimmt über Wärmeleitpads die von der Festplatte erzeugte Abwärme auf und gibt sie an die Umgebung weiter, wodurch ein lüfterloses Design möglich wurde. Im B3 kommen ausschließlich Western Digital Festplatten der Caviar Green Serie zum Einsatz, die dank ihrer Zuverlässigkeit und niedriger Geräusch- und Wärmeentwicklung eine hohe Laufruhe und Leistungsfähigkeit vereinen.



Auf dem eigens für den B3 entwickelten Mainboard sorgt ein Marvell ARM Prozessor mit 1,2 GHz für hohe Datentransferraten, wobei die Entwickler stets die Optimierung des Stromverbrauches im Auge hatten. Je nach Konfiguration und Last verbraucht der B3 gerade mal 8W bis 13W, und gehört damit zu den energieeffizientesten Servern auf dem Markt. Die Bedienoberfläche, sowie die Dokumentation ist durchgängig deutschsprachig. Die Herstellergarantie beträgt zwei Jahre.

Der B3 in Wireless LAN Version dient zusätzlich als WLAN Access Point und bietet direkten Zugang für alle drahtlosen Geräte in der Wohnung. Mittels optional erhältlichem Storage Modul im gleichen Design lässt sich - je nach Bedarf - die Speicherkapazität auf bis zu 4TB ausbauen oder die Datensicherheit durch RAID 1 Konfiguration erhöhen.

Der B3 soll noch im Laufe des Dezember im deutschen Handel erhältlich sein – hoffentlich vor Weihnachten. Die Preise starten bei 348 Euro für die 500 GB Version. (399 Euro 1TB; 448 Euro 2TB) Die mit Wireless-Option ausgestattete Version kostet in der 500 GB Version 498 Euro (548 Euro 1 TB und 599 Euro 2 TB).

## ELAC: Beschwingt zurück in den Ring

(son)

Kiel, meine Heimatstadt, ist schön. Nicht unbedingt aus architektonischer Sicht und sicher auch nicht wegen eines besonders herausragenden kulturellen Angebots, das definitiv nicht mit den Kulturhauptstädten Deutschlands zu vergleichen ist. Auch die gesamtwirtschaftliche Bedeutung Kiels innerhalb der Bundesrepublik ist eher marginal, aber die Schleswig-Holsteinische Landeshauptstadt hat trotzdem einiges zu bieten. An erster Stelle natürlich seine herrliche Lage an der Ostsee, mitsamt der schönen Förde, inklusive der Kieler Woche – der größten Segelsportveranstaltung der Welt. Und auch ein paar berühmte Traditionsunternehmen sind in Kiel angesiedelt. Wussten Sie zum Beispiel, dass der größte Hersteller von Diesellokomotiven in Europa, die Firma Vossloh, in Kiel ihren Sitz hat? Oder dass der erste landesweit ausstrahlende private Radiosender mit einem 24-Stunden-Vollprogramm – RSH – hier zur Welt kam? Oder dass in Kiel einige der weltweit angesehensten Fachärzte tätig sind? In diese (längst nicht vollständige) Reihe gehört

SÖNOS

Multi-Room Music System

## Unbegrenzte Musik. Geld gespart.

Beim Kauf eines Sonos S5 50% des Kaufpreises für eine ZoneBridge sparen oder Sie kaufen gleich zwei Sonos S5 und erhalten die ZoneBridge gratis.

Mit der Zonen Bridge verbinden Sie den Sonos S5 Player per WLAN mit dem Internet. Im ganzen Haus je nach Bedarf aufstellen und Musik über Internet, Netzwerkplatte, Computer und neu, über den WD100 von Sonos streamen.

Sie sparen  
50%  
€ 448,50  
statt € 498,-

Gratis  
€ 798,-  
statt € 897,-



ganz sicher auch ELAC. Das 1926 unter dem Namen „ELECTROACUSTIC GmbH“ gegründete Unternehmen produzierte zuerst Produkte aus dem Bereich der Unterwasserakustik und hat sich in der Nachkriegszeit mit der Herstellung von Plattenspielern und Tonabnehmersystemen einen weltweit hervorragenden Ruf erarbeitet. In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann ELAC auch mit der Herstellung von Lautsprechern, die heute das Hauptgeschäft ausmachen. Nach einigen Turbulenzen und einer kürzlich erfolgten, radikalen Umstrukturierung sind die ELAC-Experten nun wieder bestens motiviert, um vom aktuellen Boom kompakter aber hochwertiger Musiksysteme zu profitieren. Die Voraussetzungen dafür sind bestens.

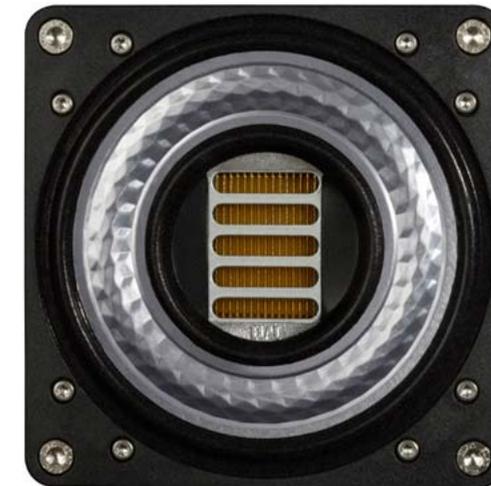
ELAC Lautsprecher sind in vielerlei Hinsicht technologisch top und beweisen auch klanglich immer wieder ihr Potential. Zu den herausragendsten Errungenschaften der Vergangenheit gehört beispielsweise der schon in den späten Achtzigern entwickelte, rundum strahlende Bändchenhochtöner mit Namen [4Pi](#) (Bild rechts). Unter den neueren Schöpfungen

der Kieler gehört meiner Meinung nach der [X-JET II](#) (Bild ganz rechts) zu den spannendsten. Dabei handelt es sich um ein koaxiales Treibersystem mit einem [JET-Hochtöner](#) in der Mitte, der von einer ringförmigen Mittelton-Spezialmembrane in ebenfalls von ELAC entwickelter [Facettenform](#) umschlossen ist. Der JET-Hochtöner basiert seinerseits auf dem von Oskar Heil entwickelten [Air Motion Transformer](#), der auch von [ADAM Audio](#) in abgewandelter Form und unter dem eigenen Namen ART bzw. X-ART eingesetzt wird.

Wegen der aufwendigen Konstruktionsweise lässt sich der X-JET II aber nur in der gehobenen und oberen Boxenklasse einsetzen. Um auch kleinen und günstigen Lautsprechern die Vorzüge der Koaxialbauweise (nahezu punktförmige Schallabstrahlung über einen großen Frequenzbereich) anzuerziehen, hat sich ELAC für sein jüngstes Kind einer einfacheren Bauweise bedient, die – oberflächlich betrachtet – nichts revolutionäres zu sein scheint. Bei der 301.2, einem Ultra-Kompaktlautsprecher, der auch hervorragend auf den Desktop passt, arbeitet ein ovaler Alu-Tief-/Mitteltöner mit einem davor auf einer Art Podest montierten Seiden-Kalottenhochtöner mit vergleichsweise großem Durchmesser. So ähnlich sind auch viele Autolautsprecher aufgebaut. Die Kunst dabei ist es, den Treiber in ein derart kompaktes Gehäuse zu bauen, es perfekt darauf anzupassen und für eine Abstrahlung zu optimieren, die auch für den Betrieb im Nahfeld am Desktop geeignet ist.

Der 301.2 ist ein Passivlautsprecher und benötigt daher einen Verstärker zur Ansteuerung.

Kompakte Desktopverstärker, wie beispielsweise den in Ausgabe 97 getesteten [KingRex T20U](#), oder den [NuForce Icon-2](#) gibt es inzwischen



in großer Auswahl. Doch ELAC bietet in Kürze – die Produktion läuft dieser Tage an – auch ein Set, bestehend aus einem kompakten Subwoofer „MicroSUB 2010BT“ und einem Paar 301.2. Der Subwoofer verfügt über interne Verstärker zur Speisung passiver Satelliten. Das Set nennt sich [MicroMAGIC II](#) (Bild nächste Seite) und kostet 1.390 Euro. Ohne den Aktiv-Subwoofer kann man die 301.2 als Paar für 518 Euro erwerben. Wer keinen Subwoofer haben will – denn die 301.2 spielen auch ohne externe Unterstützung recht tief in den Fre-



quenzkeller – sollte vielleicht noch ein wenig warten, denn eine vollaktive Version der 301.2 ist ebenfalls in Vorbereitung. Die wird / kann bass-technisch sogar noch mal deutlich zulegen, da eine aktive Bassentzerrung zum Einsatz kommt.

Die Gehäuse der winzigen Lautsprecher bestehen aus extrudiertem Aluminium und sind in schwarz oder weiß erhältlich. Im Paket des MicroMAGIC II sind zwei passende Wandhalterungen für die Satelliten enthalten. Optional gibt es auch schlanke Stativfüße (Bild nächste Seite). Eine andere Alternative wäre das Surround-Set „CINEMA 3 ESP V“, welches es auch in silber gibt und das aus 5 Stück 301.2 plus einem SUB 111.2 ESP besteht. Ein ausführlicher Test der aktiven Version der 301.2 ist geplant.

Ich hoffe sehr, dass ELAC der Neuanfang gelingt. Eine Voraussetzung dafür ist meines Erachtens, dass sich die Firma stärker als zuvor für neue Kundenkreise attraktiv macht. Der klassische HiFi-Fan ist am Aussterben, doch der ehemalige Computerfreak lernt mit immer besser werdenden Desktop-Audiosystemen schnell die Vorzüge hoher Klangqualität kennen und wird so ganz automatisch

zum HiFi-Fan-Nachwuchs. Genau wie viele andere Technikbegeisterte, die erst durch Technologien wie den iPod überhaupt an das Thema der hochwertigen Musikwiedergabe herangekommen sind. Darum halte ich

es auch für unabdingbar, dass sich ELAC, wie viele andere Hersteller es längst machen, schnellstens dieser Klientel zuwendet. Neue Technologien sind dazu ebenfalls notwendig. Wie wäre es beispielsweise, wenn

die geplante Aktivversion der 301.2, oder auch das MicroMAGIC-II-Set AirPlay kompatibel werden? B&W, Marantz und andere sind auf diesen Zug schon frühzeitig aufgesprungen. Auch ELAC sollte sich diese Ge-



legenheit nicht entgehen lassen und unbedingt, auf schnellstem Wege, AirPlay in seine Produktplanung mit einbeziehen. Das würde die Produkte auf einen Schlag für Millionen von iPod-, iPad- und iPhone-Besitzer attraktiv machen, sowie für jeden Mac- oder PC-Nutzer mit iTunes.



In Sachen Materialqualität, Verarbeitung, Technologiedetails, Klang und Angebotsvielfalt spielt ELAC schon längst ganz weit vorne mit. Jetzt wird es höchste Zeit, sich neuen Märk-

ten zu öffnen und alte Zöpfe abzuschneiden. Die Voraussetzungen dafür waren nie besser als jetzt.

### Seiko SDGA003: Merken Sie sich „Elektrophoretisch“

(son)

Bei den Geschenketipps weiter vorne im Magazin finden Sie eine Uhr mit sogenanntem e-Ink-Display. Die Idee, diese Art von Displaytechnologie in Uhren einzusetzen, hat handfeste Gründe. So brauchen e-Ink-Displays nur dann Energie, wenn sich ihr Zustand, also ihre Anzeige, ändern soll. Sie sind also theoretisch sehr stromsparend. Und sie bieten im Gegensatz zu anderen Displaytechnologien wie LCD eine hervorragende Ablesbarkeit auch bei seitlichen Blickwinkeln, sowie bei direkter Sonneneinstrahlung. Es gibt jedoch beim Einsatz von e-Ink-Displays in Armbanduhren ein ganz dickes „Aber“, und zwar deshalb, weil Uhren normalerweise sekundlich ihre Anzeige aktualisieren müssen – zumindest dann, wenn eine Sekundenanzeige vorhanden sein soll. Und selbst bei minütlicher Aktualisierung ist der Energieverbrauch der bislang verwendeten e-Ink-Displays nicht so gering, dass er sich als unschlagbar



**Seiko EPD Uhr:** Eine Mischung aus Retro-Design und modernster Technik. Ab Anfang 2011 im Handel. Preis 890-990 Euro.

erweisen würde. Die Phosphor e-Ink-Uhren haben dementsprechend auch keine besonders lange Batterielebensdauer. So wird beispielsweise für das Phosphor-Modell „Digital Hour Clock“ (siehe [Rewind 201](#)), die

auf eine Sekundenanzeige verzichtet, eine Batterielebensdauer von 18-24 Monaten angegeben.

Der japanische Uhrenhersteller Seiko forscht nun schon seit vielen Jahren an Displays mit e-Ink-



Eigenschaften und hat auch schon diverse Prototypen zu dem Thema gezeigt. Da Seiko sich aber nicht mit den Nachteilen der bisherigen e-Ink-Displays abgeben wollte, haben sie die Technik für Ihre Zwecke weiterentwickelt. Das Ergebnis nennt sich Aktives, Elektrophoretisches Display (EPD), was die Wanderung elektrisch geladener Teilchen durch einen als Trägermaterial dienenden Stoff in einem elektrischen Feld bezeichnet.

Diese Technologie wird auch bei Elektronischem Papier genutzt. Das Aktive Matrix-System von Seiko verwendet auf dem Uhrendisplay viele winzige Punkte, die, anders als bei normalen Anzeigen, jede mögliche Form an jeder möglichen Position in der Anzeige abbilden können, und das bei einer Auflösung von 300 ppi. Das neueste Modell mit dieser Technologie bietet so eine große, klare EPD-Anzeige. Ihr Display bedarf nur 1/100stel der Energie, die die gleichgroße Anzeigefläche eines E-Books benötigen würde.

Die angenehm flache Uhr ist eine Weiterentwicklung der Seiko e-Ink Uhr von 2005. Die e-Ink wurde mit dem „Grand Prix d’Horlogerie de Genève“ im November 2006 ausgezeichnet. Während sich die Seiko

e-Ink Uhr am ästhetischen Design und einer emotionalen Displaygestaltung orientiert, konzentriert sich die neue Seiko Uhr auf die Vorzüge der EPD-Technologie mit einer optimalen Ablesbarkeit und unendlichen Darstellungsmöglichkeiten. Im Gegensatz zu den Modellen von Phosphor ist die neue Seiko solarbetrieben und funkgesteuert. Sie verfügt über eine Dunkelgangreserve von bis zu neun Monaten. Zusätzlich besitzt sie einen „Schlafmodus“ – wird die Uhr im Dunkeln gelagert und es wird kein Drücker betätigt, aktiviert sich der Energiesparmodus. In diesem Modus läuft die Uhr über drei Jahre weiter und empfängt das Funksignal, während das Display in den Sparmodus übergeht. Sobald ein Drücker betätigt wird oder die Uhr Licht ausgesetzt wird, „wacht sie auf“ und das Display schaltet auf normale Anzeige.

Die EPD-Uhr wird voraussichtlich ab Februar 2011 in drei Ausführungen bei Seiko Fachhändlern zu erwerben sein und zwischen 890 und 990 Euro kosten – je nach Gehäuseausführung. Eine EPD-Uhr ist bereits für einen ausführlichen Praxistest in der Rewind geordert. Nähere Informationen und mehr Fotos – und

The advertisement features a central graphic of a hand holding a calendar icon with an '@' symbol, connected by concentric circles representing a wireless signal to three other devices: a smartphone, a tablet, and a desktop monitor, all displaying the same calendar information. The background is a light grey with a dark blue header and footer.

**iHub BASIC 2.0**

NUTZEN SIE ADRESSEN UND KALENDER GEMEINSAM MIT MEHREREN MACS, iPADS, IPHONES UND IPOD TOUCH IN IHREM NETZWERK. DRAHTLOS UND AUTOMATISCH.

- GEMEINSAMER ZUGRIFF AUF KONTAKTE UND KALENDER IM LOKALEN NETZ
- ÄNDERUNGEN KÖNNEN AUF JEDEM GERÄT DURCHFÜHRT WERDEN
- KEIN EXTERNER DIENSTLEISTER NOTWENDIG
- KEINE EXTRA CLIENT-SOFTWARE NOTWENDIG
- ARBEITET MIT iCAL UND ADRESSBUCH

(Zugriff auf Kalender ab OS X 10.5 und iOS 3, auf Kontakte ab OS X 10.6 und iOS 4)

**nova media**  
MOBILE DATA SOLUTIONS



vielleicht auch ein Video – gibt es dann voraussichtlich im Januar in der Rewind. – Dranbleiben!

### Verbatim: USB3 und FireWire Hand-in-Hand

(Pressemitteilung, editiert)

Zum ersten Mal bringt Verbatim eine externe Festplatte auf den Markt, die speziell für die Mac-Community entwickelt wurde: den **Verbatim Store ,n' Go Mac Portable Hard Drive**. Das glatte, minimalistische Design in Schwarz- oder Weißlack passt zu jedem MacBook. Die Festplatten sind sowohl mit FW 800 als auch mit USB 3.0 SuperSpeed ausgestattet und HFS+-formatiert. Außerdem kommt eine zweite Version auf den Markt, die mit einer USB 3.0-Schnittstelle und FAT32 auch für PC-Nutzer geeignet ist. Beide Modelle sind mit einer Speicherkapazität von 500 GB im Handel erhältlich und kosten jeweils 90 Euro mit USB 3.0 sowie 100 Euro mit USB 3.0/FW Combo Interface (UVP). Die Version mit einer Speicherkapazität von 1 TB wird im ersten Quartal 2011 erscheinen.



#### Features:

- Glattes, minimalistisches Design in Schwarz- oder Weißlack
- 500 GB und 1 TB Speicherkapazität
- Nur für Mac: Kombination aus FireWire 800-Port und USB 3.0 Mini-B-Port, HFS+-formatiert, voll kompatibel mit Apple Time Machine Backup
- Für Mac und PC: USB 3.0 Mini-B-Port, FAT32-formatiert, nach Umformatierung mittels des FORMATTER Tools ist auch diese voll kompatibel mit der Apple Time Machine Backup-Funktion
- GREEN BUTTON-Software zur Reduktion des Energieverbrauchs
- FORMATTER zur einfachen Formatierung

Die Store ,n' Go Mac Portable Hard Drive mit USB 3.0 SuperSpeed-Schnittstelle bietet eine theoretisch bis zu zehn Mal höhere Datentransferrate und ist voll rückwärtskompatibel mit USB 2.0. Die Version speziell für Mac-Geräte hat einen FireWire 800-Port und einen USB 3.0 Mini-B-Port. Die externen Festplatten für Mac von Verbatim sind in beiden Versionen mit der Apple Time Machine Backup-Funktion voll kompatibel.

### Gravis: iPhone 4 ohne Sim-Lock

(Pressemeldung, editiert)

Bei GRAVIS ist das **iPhone 4 ohne SIM-Sperre erhältlich**. Deutschlands größter Apple-Händler bietet das iPhone der jüngsten Generation in Verbindung mit zwei congstar Tarifen an. Diese sind nicht nur an das iPhone gebunden, sondern lassen sich flexibel einsetzen, zum Beispiel für das iPad. „Wir empfehlen unseren Kunden die congstar Surf Flat 2: Für monatlich 14,99 EUR erhält der Nutzer ein Datenvolumen von einem Gigabyte mit HSPA-Geschwindigkeit“, sagt Archibald Horlitz,

Durch Nutzung des folgenden Partnerlinks unterstützen Sie die Rewind:

Logitech [QuickCam Vision Pro for Mac](#): 52.90 EUR. Code: VISOMAC9000

Das Angebot ist gültig bis 31. Dezember oder aber solange der Vorrat hält.



Gründer und Vorstand von GRAVIS. Wer sich schnell entscheidet und bis zum 31. Januar 2011 eine congstar Surf Flat bei GRAVIS beauftragt, zahlt zudem im ersten Monat keine Grundgebühr.

„Mit diesem Angebot machen wir das iPhone allen zugänglich, die bislang von den hohen Vertragsgebühren abgeschreckt wurden“, sagt Archibald Horlitz. „Der Verzicht auf die SIM-Sperre gibt den Nutzern außerdem mehr Flexibilität und Wahlfreiheit. Das entspricht der Philosophie von GRAVIS.“





Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: [bilder@macrewind.de](mailto:bilder@macrewind.de) – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

## BILDER DER WOCHE



Bernhard Sedlmaier, per E-Mail



Sefan Bethke, per E-Mail – Schloss Wilhemshöhe



# Rewind

## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text & Redaktion:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010



## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

**Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[\*\*macrewind@synium.de\*\*](mailto:macrewind@synium.de)